Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 31 (1955-1956)

Heft: 1

Rubrik: Neues aus fremden Armeen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

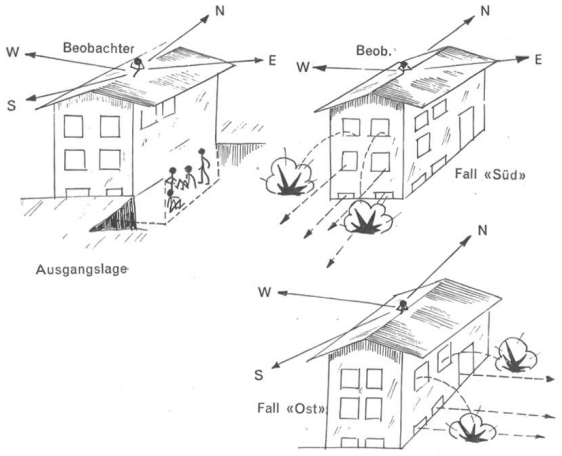
Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GRUPPENAUSBILDUNG

AUSBILDNER: ZUGFÜHRER
1 STATION 1 GRUPPE ZEIT: 2 Std.

Material: 1 Lmg, 2 Mp, 8 Karabiner
1 Karton blinde HG oder Wurfkörper 43
Munition: pro Kar. 2 blinde Patr.
Lmg 8—10 Schuß blind
Scheiben: 3 K, 3 F, 3 E Karton



Grundsatz:

Ein Beobachter auf dem Dach überwacht die Umgebung und alarmiert notfalls die Gruppe. Das Gros lebt im Keller (retabliert, macht Parkdienst, ißt, schläft usw.)
Bei Alarm des Beobachters und auf Stichwort des Gruppenführers bezieht die Gruppe die Feuerstellungen, welche ausexerziert sind. Jeder Mann kennt für die verschiedenen Fälle seinen Platz und seine Aufgabe. Je nach Angriffsrichtung des Gegners muß die Gruppe die Masse des Abwehrfeuers in die eine oder andere Richtung konzentrieren können. Die 4 möglichen Fälle (entsprechend den Fassaden) sind nach den Himmelsrichtungen benannt. Der Beobachter beteiligt sich nicht am Kampf, sondern überwacht die drei übrigen Richtungen, so daß die Gruppe nicht überrascht werden kann.

Bewege dich auch im Hausinnern von Dekkung zu Deckung — schieße immer aus der Tiefe des dunkeln Raumes — automatische Waffen (Lmg, Mg) gehören in die Kellerfenster, Karabiner ins Erdgeschoß, HG-Werfer in die obern Stockwerke, von wo sie in schußtote Räume wirken.

Arbeitsweise

— Bei der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit darfst Du es nicht darauf ankommen lassen, daß Deine Untergebenen (Uof. und Zugführer) aus den gemachten Fehlern lernen und durch Erfahrung klug werden. Bis sie die notwendigen Lehren gezogen hätten, wäre die überhaupt zur Verfügung stehende Zeit längst vorbei. Verlange vielmehr, daß sie sich genau, ja peinlich an Deinen Plan halten. Sie können bei anderer Gelegenheit ihre «Erfindergabe» und «Improvisationskunst» spielen lassen. Nur wenn exakt nach dem Plan gearbeitet und auf jedes Beiwerk verzichtet wird, kannst Du in der erstaunlich kurzen Zeit einen einheitlichen und annehmbaren Stand der Ortskampftechnik in Deiner Kompanie erreichen.

— Zeitaufwand: Einzel- und Truppausbildung = pro Zug 3 Stunden = 1 Halbtag; Gruppenausbildung = pro Zug 6 Stunden = 1 Arbeitstag.
Die angegebenen Zeiten verstehen sich als *reine Ausbildungszeit.* An- und Wegmarsch zum Arbeitsplatz, Materialfassung und Bereitstellung, sowie Pausen nicht eingerechnet

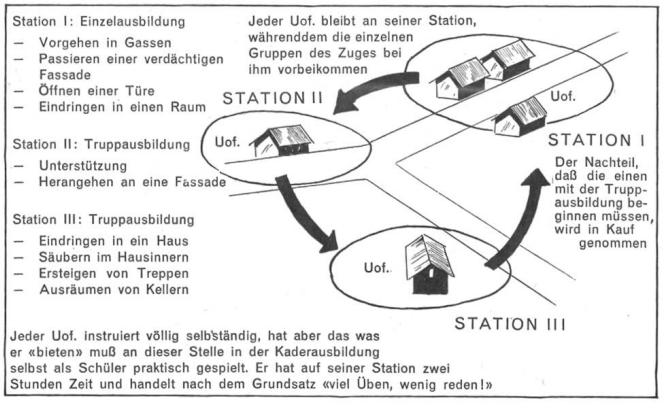
— Für die Einzel- und Truppausbildung kommen die Züge einzeln an einem anderen Halbtag auf denselben Arbeitsplatz. Jeder Gruppenführer instruiert nur sein Teilgebiet. Die einzelnen Gruppen passieren im Wechsel seine Station. Was er instruiert, hat er am selben Platz in der Kaderausbildung praktisch gemacht.

— Für die Gruppenausbildung arbeitet jeder Zug an einem anderen Tag auf demselben Platz. Jeder Gruppenführer arbeitet selbständig an seinem Objekt. Nach einer Stunde Ueben inspiziert der Zugführer die Arbeit. Anschließend ist Objektwechsel.

— Bei der Arbeit ist der Grundsatz «viel Ueben, wenig reden» zu beachten. Keine weitschweifenden Erklärungen vor Beginn. Lediglich die im «Lehrgang» angeführten «Grundsätze» kurz angeben und dann mit Ueben beginnen. Ebenso keine langen Kritiken, dafür lieber einmal mehr wiederholen.

— Sich mit den Schülern auf keine Diskussion einlassen «wie man es auch noch machen könnte». Es führen viele Wege nach Rom. Bei der Ausbildung mußt Du Dich auf eine Möglichkeit beschränken und diese konsequent im Sinne eines Musters durchführen, da Du ja doch nie alle grundsätzlich möglichen Varianten durchnehmen könntest.

— Der einzelne soll die ihm gebotene Lösung aufnehmen und verarbeiten (inklusive den ihm «aufgezwungenen» Musterbefehl als Truppführer). Er hat bei anderer Gelegenheit, z. B im Manöver, noch mehr als genug Gelegenheit, Selbständigkeit und Initiative an den Tag zu legen. Vorderhand zeigt sich seine Initiative im frischen «Mitgehen».



Neues aus fremden Armeen

Budapest. (UCP.) Ungarns Streitmacht ist mit 300 000 Mann zahlenmäßig noch stärker als die der Tschechoslowakei. Ungarn, das vor 1948 ein 35 000 Mann starkes Berufsheer hatte, stellt heute nach Polen (über 500 000 Mann) und Rumänien (wenigstens 400 000 Mann) die drittstärkste Satellitenarmee in Europa. Organisatorisch ist Ungarn in vier Wehrkreise gegliedert, deren Stäbe sich in Budapest, Debrezin, Kiskunfélegyhaza und Fünfkirchen befinden.

Ungarns Armee umfaßt 13 kriegsstarke Divisionen und wenigstens fünf sogenannte Rahmendivisionen. Darunter befinden sich drei vollausgerüstete Panzerdivisionen, zwei Luftwaffendivisionen und eine Flakdivision, ferner existieren zwei Fallschirmjägerbrigaden und ein sogenanntes chemisches Bataillon, das in Budapest stationiert und mit nicht konventionellen Waffen ausgerüstet ist. Daran reihen sich noch andere militärische Verbände, wozu fünf Grenzschutzbrigaden und zehn Regimenter des Sicherheitsdienstes — das ist die AVH, der ungarische MWD — zu zählen sind. Im übrigen besteht allgemeine Wehrdienstpflicht, die reguläre Dienstzeit ist mit drei Jahren befristet, wird aber wie in der Tschechoslowakei ohne gesetzliche Vollmacht beträchtlich überschritten.

Unmittelbar an der Grenze gegen Oesterreich sind derzeit wenigstens zwei Schützendivisionen stationiert, dazu starke Einheiten des Grenzschutzes und des Sicherheitsdienstes. Im Raum von Pápa — 80 km von der österreichischen Grenze entfernt — sind zwei Luftwaffengeschwader, mit modernen Jagdmaschinen ausgerüstet, und ein Bataillon Fallschirmjäger stationiert. Der Abzug der sowjetischen Truppen aus Oesterreich und die revidierten Beziehungen Jugoslawiens zum Sowjetblock haben zu weiteren Dislokationen aus den an Jugoslawien grenzenden Gebieten geführt, wo bisher äußerst starke Kräfte — außer etlichen sowjetischen Verbänden vier bis fünf Divisionen, darunter eine feldmarschmäßig ausgerüstete Panzer- und eine vollmotorisierte Artilleriedivision zusammengezogen waren.

Divisionsstäbe sowie auch nennenswerte Garnisonen befinden sich in Budapest, Debrezin, Kiskunfélegyhaza, Kecskemet, Miskolc, Szolnok, Karczag, Czegled, Jaz-Berény und in den Gebieten westlich der Donau in Kapovér, Veszpreém, Vár-Palota, Inota, Groß-Kanizsa, Fünfkirchen, Steinamanger, Raab und Pápa.

Die Luftwaffe verfügt über 40 permanente Operationsbasen, von denen sich viele eine halbe Flugstunde von Wien entfernt im Raume Plattensee befinden. Unter den 500 Kampfflugzeugen sind zumeist taktische

In dem Augenblick, in dem der Soldat gelernt hat, mitzudenken, hat er schon, bewußt oder unbewußt, eine Mitverantwortung übernommen. Damit ist ein entscheidendes Ziel erreicht: viele Schultern tragen mehr als eine. Wer sich mitverantwortlich fühlt, setzt sich ganz ein. Denn er denkt nicht mehr in der Ich-, sondern in der Wir-Form. Ernst Golling

Bombertypen und MIG-15-Jäger vertreten. Die Artillerie ist weitgehend mit der sowjetischen Haubitze des Kalibers 12,2 cm und der 7,62-cm-Pak ausgerüstet, die ursprünglich deutscher Konstruktion aus dem Jahre 1930 ist. Ferner besitzt sie einen 16-cm-Serienwerfer mit 24 Rohren und einer Tragweite von 12 km. Der dazugehörende Raupenschlepper wird in der Traktorenfabrik «Roter Stern» in Budapest erzeugt. Weiter wurden bereits 1952 zwei Paks eingeführt, deren Kaliber 11 und 4,5 cm beträgt.

Die Panzerwaffe verfügt unter anderem über den mittelschweren Kampfwagen des Typs T 43 oder T 34/85 und über das schwere Sturmgeschütz SU 122, das in letzter Zeit mit der ungarischen 10,7-cm-Kanone versehen worden sein dürfte, die sich durch besondere Durchschlagskraft auszeichnet. Die Schützendivisionen sind durchwegs mit dem sowjetischen Maxim-Maschinengewehr ausgerüstet. Auch ihre sonstige Bewaffnung ist hervorragend.

Die Ausgaben für die Armee machen in diesem Fiskaljahr nach vorsichtigen Schätzungen wenigstens 20 Prozent des öffentlichen Gesamtbudgets aus, das sind rund 9,5 Millionen Forint. Auch die AVH erhält finanzielle Zuwendungen, die von anderen Budgetposten abgezweigt werden. Ihre Zentrale befindet sich, wie die des Armee-Abwehrdienstes, in Budapest.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Sicherheitsdienstes ist die Kontrolle der Reisenden an wichtigen Verkehrsknotenpunkten. So werden beispielsweise alle Brücken (mit Ausnahme in Budapest), die über die Donau und die Theiß führen von AVH-Kommandos bewacht. Der AVH obliegt auch die Ueberwachung der «Mexico»-Abteilungen in den Industriebetrieben. In diesen Abteilungen geht die Rüstungsproduktion vor sich, in die bereits auch die Erzeugung von schweren Panzerkampfwagen (in der Waggonfabrik in Raab) einbezogen ist. Die Rüstungsproduktion besitzt absolute Priorität.

KRIEGSGESCHICHTLICHE DATEN

Am *17. September 1939* rückte die Rote Armee in Ostpolen ein und 10 Tage später war der polnische Feldzug abgeschlossen, d. h. wurde Polen zwischen Russen und Deutschen geteilt.

*

Am *27. September 1940* kam es zum Anschluß Japans an die Achse Berlin—Rom. Der Schah von Persien dankte am *16. September 1941* ab, worauf sein Sohn, Mohammed Rezah, König wurde.

*

1941: Am *17. September* wird die syrische Republik ausgerufen, am *19. September* erobern die Deutschen Kiew, am *25. September* unternehmen serbische irreguläre Truppen unter dem Kommando von General Mihailowitsch größere Aktionen gegen die Besatzungstruppen.

*

Am *25. September 1942* beginnt die Riesenschlacht um Stalingrad.

Unsere **Qualitätsreinigung** und unser **vereinfachter stark verbilligter Quick-Service,** erlauben Ihnen eine **regelmäßige** chem. Reinigung Ihrer Kleider und Uniformen.

7 Filialen, über 30 Depots.
Prompter Postversand
nach der ganzen Schweiz.

FÄRBEREI UND CHEM. REINIGUNG
Braun & Co.
NEUHAUSSTR. 21 BASEL TEL. 32 54 77

FORD
OCCASIONEN
Neuere Modelle in allen Preislagen
Tauschmöglichkeiten (auch Motorräder)
Zahlungserleichterungen / Verlangen Sie unsere Occasionsliste
OFF. FORDVERTRETUNG CHUR
Untertor / Telephon 081/2 12 12

PASSUGGER
KOHLS. NATRON TAFELWASSER
Theophil
PASSUGG
FELSEN-QUELLE
das alpine naturreine Mineralwasser kühlt und erquickt

Medaillen und Abzeichen Auszeichnungen Becher und Pokale Zinnartikel Bestecke
gediegen und preiswert von
Paul Kramer
Neuchâtel
Usine de Maillefer
Tel. (038) 5 17 97

PLAQUETTES METALLIQUES HANS MEIERHOFER SCHILDERFABRIK
Schilder für:
Maschinen
Apparate
Instrumente
Fahrzeuge
Zifferblätter etc.
m..
in verschiedenen Ausführungen:
Anoxal (anod. oxyd.)
Geätzt, bedruckt
Aluminium
Messing
Gusschilder
MELLINGEN (AARG.)

FISCH KLEISTER
Zum Aufziehen von Scheiben u. Verkleben der Schusslöcher. Seit Jahrzehnten erprobt - seit Jahrzehnten bewährt.
Erhältlich in Drogerien und bei Scheibenlieferanten.
BLATTMANN & CO., WÄDENSWIL